

# Sporthaus Julius Bacher,

Halle a. S., Leipzigerstr. 102,

zeigt den Eingang grosser Sendungen

## erstklassiger Tennis-Schläger

Hervorragende **Turnier-Schläger**, prima **Tennis-Bälle** (Slazenger, Continental etc.), **Tennis-Schuhe**, **Tennis-Hemden**, **Racket-Pressen**, **Racket-Oel**, **Tennis-Netze**.

Ich bitte um Besichtigung meiner **Sport-Ausstellung** in der I. Etage (Fahrstuhl).

### Halle und Umgebung.

Halle a. S., 17. April.

#### Die Sonnenfinsternis.

Pünktliche Menschen, diese Astronomen! Fünf Minuten nach 12 Uhr mittags sollte das himmlische Theater beginnen, und tatsächlich: genau auf die Minute hub die Vorleistung an. Der Mond, der Schwerenöter am Firmament, näherte sich galant Frau Sonne und schob dreißig sein rundes Gesicht vor ihr Antlitz.

Und es genierte ihn gar nicht, daß seinem losen Treiben Tausende von Menschen zusahen, Männlein und Weiblein, Erwachsene und Kinder.

Schon lange vorher gab sich reges Interesse kund. In den Schulen, in den Werkstätten und in den Familien diskutierten groß und klein über das Ereignis, das uns kurzlebiges Erdenerwärmern ja auch nur recht, recht selten geegnet wird. Man kaufte sich buntfarbene Gläser, um ungehindert in das grelle Licht schauen zu können; andere sparlamere Leute schürzten einfach über der bläulichen Lampe ein Stück weißes Glas und waren damit ebenso gut auf das große Spektakel vorbereitet. Und als nun heute mittags die Stunde heraufkam, mo die Sache programmäßig vor sich gehen sollte, da taten Schlaumeier noch ein übriges, sie kletterten auf die Dächer oder — das war der Gipfel der Furchloze — auf die Hausmannstürme, um das Schauspiel am Himmel ja recht sicher beobachten zu können. Wer mit beiden Beinen auf der Erde blieb, von der Straße oder von seiner sonnenbeschienenen Stube aus den Vorgang verfolgte, hatte natürlich ganz denselben Genuß. Ein geschäftsgewandter Kneiper, der selbst himmlische Ereignisse in erster Linie unter dem Gesichtswinkel des Bierablasses zu betrachten pflegt, hatte übrigens schon tags zuvor durch Plakate an seinem Lokal zur Sonnenfinsternis eingeladen. „Telegramm! Mittwoch mittag 12 Uhr — so las man am Fenster der Gaststube — findet in meinem Lokal bestimmt Sonnenfinsternis statt. Gläser — helle und dunkle — hatte bereit.“

Also programmäßig fing die Verfinsternung an. Zunächst zeigte sich nur ein kleines Segment verdeckt; dann rüdte die Mondscheibe immer weiter vor, und kurz vor 1/2 Uhr hatte die Verfinsternung ihren höchsten Grad erreicht. Von der Sonne war nur noch eine ganz schmale Cichel übrig; 95 Prozent hatte der Mond völlig überdeckt. Während bis dahin der Himmel in hellem Blau erstrahlte, bekam seine Farbe, je mehr die Verfinsternung vorrückte, einen immer dumpferen Ton; zuletzt ersojien er bleifarben, in jenem gedämpften Violettgrau, wie wir es manchmal vor schweren Gewittern schauen. Der Wind wehte merklich kühlser, da ja der Monddurchgang eine Abkühlung der Wärmestrahlen zur Folge hatte. Aufsergewöhnliche Wolkenbildungen, wie sie von mancher Seite als wahrscheinlich angefaßt waren, traten nicht ein.

Jedenfalls war die Witterung der Beobachtung in geradezu idealer Weise günstig. Die wissenschaftliche Forschung hat während des ganzen Vorganges ungehörig arbeiten können. Sie wird uns sicherlich noch manches zu berichten haben.

#### Der Verein der Liberalen

Hält am kommenden Mittwoch, 24. d. M., im Restaurant „Mars la Tour“ seine Monatsversammlung ab. Zur Behandlung steht das Thema: „Wahlvorlage und Auslandspolitik“. Nachdem die heftigumstrittene Debattefrage der neuen Wehrverträge nunmehr durch die offizielle Veröffentlichung in ein neues Stadium gerückt ist, verpricht die Aussprache über diese Angelegenheit einen interessanten Abend.

#### Jugendpflege im Kaufmannshande.

In der hiesigen Bekehrungsabteilung des Verbandes deutscher Handlungsbekanntnisse zu Leipzig hielt am vergangenen Sonntag Herr Johannes Streubel-Halle einen Vortrag über „Eine Studienreise nach England“. Der Redner schilderte vor allen Dingen die Entwicklung des Londoner Risikoverkehrs und des Handels. Er behandelte in anschaulicher Weise die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Londons und kam auch auf den englischen Sonntag zu sprechen, der sich wesentlich vom deutschen unterscheidet. In England herrscht völlige Sonntagruhe. Der Sonntag werde in England nicht zum Besuch von Tanzlokalen benützt, sondern zu Ausflügen in die Umgebung. Die hiesige Bekehrungsabteilung des D. V. H. will die Kaufmannshandlung zu ähnlicher Benützung der Sonntagruhe anhalten; er unternimmt Sonntagsausflüge in die Umgebung. So z. B. am 28. April nach dem Petersberge. Abmarsch früh 7 Uhr vom Kriegendenmal (Markt). Wanderschaftige Kaufmannskehrlinge sind dazu willkommen.

#### Gewerbsmäßige Vettelbriefschreiberei.

Die hiesige Armenverwaltung hat Empfänger von Bittgesuchen wiederholt auf die Zweckmäßigkeit der Benützung ihrer Auskunftsstelle aufmerksam.

Nach ihren Ermittlungen gibt es auch in Halle zahlreiche Personen, welche ihren Lebensunterhalt, ohne dazu genötigt zu sein, lediglich durch gewerbsmäßiges Betteln erwerben, indem sie hiesige und auswärtige wohlhabende Bürger mit Bittgesuchen und Geschenken oder Darlehen belästigen. In der rührendsten Weise wird in der Regel die angebliche Notlage des Betelnden geschildert, und meistens nur um ein Darlehen gebeten, an dessen Rückzahlung natürlich niemals gedacht wird. Manden dieser gewerbsmäßigen Bettelbriefschreiber ist es gelungen, nach und nach von einem und demselben Geseligengeber in einem Jahre Beträge von 500, 1000, ja bis zu 1500 Mark zu erwidern. Um diesem Mißbrauche der Wohlthätigkeit auf Kosten wirklich Bedürftiger zu steuern, kann den angegangenen Personen — auch den auswärtig wohnenden — nur wiederholt dringend empfohlen werden, vor jeder Gewährung einer Unterstüßung unter Einwendung des Bettelbriefes zunächst Nachforschung bei der Auskunftsstelle der Armenverwaltung, Rathausstr. 111, Zimmer Nr. 80, zu halten. Dort wird jede Auskunft unentgeltlich und mit möglichster Beschleunigung erteilt.

#### Verkauf von Jeiz Grundstüek.

Das vielumstrittene Jeizsche Grundstüek Gr. Ulrichstr. 2 ist nun definitiv in andere Hände übergegangen: Durch Vermittlung der Firma M. Oberländer hat es die Firma G. Sch. v. L. v. e. w. e. n. d. a. h. l. käuflich erworben.

Die Firma wird auf diesem großen Terrain einen schönen Neubau auführen, um ihr Geschäft dann noch erheblich zu erweitern.

#### Der Nachfolger Goldschmidts.

Antlich wird jetzt befügt, daß der bisherige Bibliothekar bei der Königl. Museen zu Berlin Dr. Wilhelm Baeholdt zu ordentlichem Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Halle-Wittenberg ernannt ist.

#### Walhalla-Theater.

Nach der Truppe des Direktors Alfred Halm ist ins Walhalla-Theater ein Ensemble eingezogen, das dort unter Leitung des Herrn Gustav Goldbach ein „Melodramatisches Sensations-Ausstattungsstüek in 6 Aufzügen“ von Walter Melotte mit Musik von Eduard Rees vorführt. Dieses Stüek nennt sich „Das Teufelsweib“, und seine Hauptperson ist eine gewisse Francis Vere. Selbst die Tochter eines Abenteurers, bringt sie in mehr als abenteuerlicher Weise möglichst jeden um, der ihr im Wege steht, wie sie denn überhaupt so ziemlich alles tut, was ein schloßloses Jandbau aus Lust am Bösen oder am Gelde tun kann. Unspröchig behandelt, kann die Thema ja ganz reizvoll sein, aber hier ist doch gar zu viel Unwahrscheinlichkeit beieinander, als daß man die Sache trotz ganz guten Spieles heiter oder ernst nehmen könnte.

Für Herrn Direktor Hählingen, der uns schon so viel wirklich Gutes besetzt hat, ist „Das Teufelsweib“ ein Mißgriff, den er wohl schleunigst durch ein anderes Stüek weit macht. Dr.

Die Direktion des Walhalla-Theaters teilt uns mit, daß in der gestrigen Aufführung „Das Teufelsweib“ infolge unvorhergesehener technischer Schwierigkeiten der 7. Aufzug „Rettung“ entlarvt — nicht gebracht werden konnte. Die Mängel wurden sofort beseitigt, so daß die weiteren Aufführungen ohne Unterbrechungen stattfinden können.

#### Eine Gartenbau-Ausstellung in Halle.

Vortrag im Gartenbauverein zu Halle.

In der gestrigen Sitzung des Gartenbauvereins hielt der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Holdeffsch einen Vortrag über die Gartenbauausstellung, die in Halle am 23. Aug. bis 2. September stattfinden wird.

Die Ausstellung ist das Werk von 4 verschiedenen Vereinen, ein Garantiefonds wurde in ausreichender Höhe zusammengebracht. Auch sonst zeigte sich für das Projekt ein lebhaftes Interesse. Die Kommission, die die Vorarbeiten betrieb, hat ein Preisaus schreiben veranlaßt zur Erlangung eines künstlerischen Plakats. Die Ausschreibung hatte großen Erfolg, indem über 100 Entwürfe einliefen. Man hat sich mit großer Mehrheit für ein Plakat entschieden, das von unserem hiesigen Künstler v. Salkwilt entworfen wurde.

Als Ausstellungsgelände ist Terrain an der Merseburgerstraße gewählt; die Planungsarbeiten sind schon weit vorgeschritten. Das Ausstellungsgelände, der Platz der Radrennbahn, umfaßt 7-8 Morgen. Die glatte Zementfläche der Rennbahn wird in guter Weise verarbeitet, so daß die störenden schrägen Flächen fast ganz verschwinden werden. Die eigentliche Ausstellung wird in der mittleren Arena untergebracht werden, wo man auch das Hauptziel aufbaut.

Dem Vordereingang soll ein besonderes Zelt gewidmet werden. Daran will man eine Dahlienausstellung der hiesigen Gärtner anschließen; eine Rosenausstellung von dem deutschen Verein der Rosenfreunde soll den Beschluß machen. Diese 3 Spezialausstellungen werden sichtlich sehr zum Erfolg der Ausstellung beitragen. Außerdem wird auf der Ausstellung aus der D. S. B. u. a. beauftragt werden, indem verschiedene Baumkulturen ihre Erzeugnisse ausstellen. Auch für die Ausstellung des Gemäßebaus wird ein Platz vorgesehen sein.

Ferner wurde mitgeteilt, daß von technischer Seite angefaßt wird ein Konkurrenzregeln zu veranstalten.

In der Ausstellungszeit findet in Halle die Logung der Friedhofsbekanntnisse statt. Die Stadt hat nun die Absicht, eine Ausstellung von Friedhofskunst in ehrentlichem Rahmen zu veranstalten. Es soll nicht im eigentlichen Gebiete der Ausstellung aufgebaut werden, sondern an einer parkähnlichen Stelle an der Rennbahn. Vorgärten und Schrebergärtenausstellungen, Balkonschmuck werden in der Ausstellung beifügt. Die Veranstaltung ist im Prinzip auf die Proving beschränkt, doch soll der Kreis nicht nur auf die Proving beschränkt sein. Wie weit die Stadt in der Friedhofsausstellung den Kreis mit der Beteiligung der Technik, Bildbauer usw. ziehen will, ist noch nicht bestimmt.

Aus der Mitte der Versammlung wurde darauf hingewiesen, daß gerade in diesem Punkt der Kreis möglichst weit zu ziehen sei, damit auch möglichst viel neuartige Entwürfe zu sehen wären. Anzunehmen ist, daß bei der Friedhofsausstellung, die im Interesse der aus allen Gauen Deutschlands zusammen kommenden Friedhofsbekanntnisse abgehalten wird, Entwürfe aus dem ganzen Reich ausgefaßt werden.

Was das Plaggeband anbetrifft, so haben natürlich die Mitglieder, die sich am Garantiefonds beteiligen, geringere Miete zu bezahlen. Es ist anzunehmen, daß die praktischen Gärtner von Halle und Umgebung das Hauptkontingent der Aussteller bilden werden.

Weiter sprach Herr Prof. Dr. Soldeffsch über Pflanzenkrankheiten. Im vorigen Jahre hat die Trockenheit in mancherlei Hinsicht Krankheiten der Pflanzen verursacht. Auf der Promenade wurde z. B. das Gras von den Larven der Wiesenschnecken sehr stark heimgesucht. Das Gras ist von diesen Larven fast gänzlich vernichtet worden. Ein gutes Mittel gegen diese Larven ist der Schwefelsäurelösung, der sehr leicht verdampft und da der Dampf schwerer als die Luft ist, zu Boden sinkt.

Zur Neupflanzung wird die Nikolaistraße vom 18. d. M. ab bis auf weiteres für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Meisterprüfung. Vor der hiesigen Handwerkskammer hat der Werkmeister der Firma C. Wöbme, Herr Friedrich Kubloff, seine Prüfung als Tischlermeister abgelegt und damit die Berechtigung zur Führung des Meistertitels und Anerkennung von Lehrlingen erworben.

Zwangsversteigerungen. An hiesiger Gerichtsstelle wurden im Wege der Zwangsversteigerung folgende Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert: 1. Halle, Volkstr. 13, auf den Namen der Firma G. K. Sch. v. L. v. e. w. n. d. a. h. l. 2. Dornstraße bei Gröbers, Grundstüek Nr. 34a, auf den Namen des Maurers Otto Goldstein eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswert von 310 Mark; Ersteher ist mit 43 500 Mark Buchstiftbrannt Emil Dix in Reipzig bei Wägen. 3. Dornstraße bei Gröbers, Grundstüek Nr. 34a, auf den Namen des Maurers Otto Goldstein eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswert von 305 Mark; Ersteher ist der Arbeiter Hermann Riese und Ehefrau in Dieskau mit 7000 Mark.

Vorforderungen für Fremde in Kurorten und Sommerfrischen erleben oft Veräppelungen, weil die genaue Wohnungsangabe in der Aufschrift fehlt und die Polizei wegen nicht rechtzeitiger Anmeldung keine Auskunft geben kann. Es liegt daher im Interesse der Fremden selbst, daß sie sofort nach der Ankunft ihre Wohnung der Hofanstalt des Kurorts mitteilen. Zur weiteren Erleichterung und Beschleunigung des Vorforderfahrens empfiehlt sich eine gleiche Mitteilung an alle Personen, mit denen Briefwechsel unterhalten wird, und auch an die Hofanstalt am Heimatort, damit die Wohnung auf den von dort nachzufindenden Vorforderungen vermerkt werden kann.

Gastspiel Ruth Wihlen. Am Leipziger Neuen Theater gastierte in Hamperdinas „Königsbäume“ Fr. Ruth Wihlen vom Stadttheater in Halle. Das „Leipziger Tageblatt“ berichtet darüber: „Als schlimme Here erschien Ruth Wihlen, die die Waldteufelin in guter Weise darstellte, die ihr Wesen mittelst scharfer Deklamation und sehr deutlicher Aussprache in richtige Beleuchtung stellte. Gejanglicher und himmelstürmisch ließ die Künstlerin so viel Gutes hören, daß der Wunsch nahelegte, ihr auch als Vertreterin einer Künstlerin maß- und ausschlaggebenden Partie gelegentlich wieder einmal zu begegnen.“

Die frühere Weimarer Primadonna, Frau Antientischtrat Marie Hofmann-Formane, deren Schilinderin Fräulein Grna Pihl kürzlich hier so zu großem Erfolge kam, gibt in der Universität 171 laut Informat gründlichen Gesangsunterricht.

Ungewöhnliches Verfahren. Im Goldhof „Rusticher Hof“ hier stand am Montag ein Terrain am zweits freimülligen Verkauf des Grundstücks Freimüllersberg 2, in dem seit längerer Zeit eine Fischerei betrieben wird. Der Versteigerer war der Besitzer selbst, der auf diese ungewöhnliche Art sein Grundstüek los werden wollte. Es hatten sich eine Anzahl Reflektanten eingefunden, die ihre Gebote abgaben.

Arnenfund. In Wittenberg wurde in geringer Tiefe eine größere Anzahl Arnen gefunden. Es befanden sich darin Knochen, die zum Teil zu Pferde verbrannt waren. Der Direktor des hiesigen Provinzialmuseums stellte fest, daß es sich um etwa 3000 Jahre alte Arnenhandlung handelt. Zwei von den Arnen werden dem Provinzialmuseum in Halle überwiesen werden.

Zum Zusammenstoß des Dampfers „Titanic“ mit einem Eisberg brachten wir in Nr. 177 der „Saale-Zeitung“ eine Karteifolge, auf der die Unfallfälle durch einen Stern markiert war. Dabei kam es zu einem Irrtum. Cap Liege nicht bei Boston, sondern im Südoften von Neu-Fundland. Das Unglück ist ziem-

Es genau ähnlich von Cap Race, etwa auf dem 50. Breiten- grad und 45. Breitengrad gelegen.

Ein Insektenloch nach gestern in der Glastafelreste zwischen einem Ventilkanal, das die falsche Straube die be- fähigen einen Kasten mit hat. Beide Fahrzeuge wurden indes nur unbeschädigt beschädigt.

Ein obdachloser Mann wurde in vergangener Nacht in einer Bettstube nächtlich aufgefunden.

### Theater, Konzerte und Vorträge.

**Stadttheater.** Donnerstag „Die fünf Franzosen“, vorher „Die schöne Galathée“. Freitag zum Benefiz für das Ehepaar Stahlberg „Der Opernbau“, Operette in 3 Akten von Heuberger. Im 2. Akt Gefangen, Tanz- und Deklamations- Einlagen. Sonnabend nachmittags 3/4 Uhr Klavierkonzert von Heinen Pfeifen „Kauf“, 1. Teil. Sonntag nachmittags Volksvorstellung „Glaube und Heimat“, Beginn 4 Uhr.

**Gesellschaftsabend im Zoo.** Morgen, Donnerstag, findet abends 8 Uhr ein Konzert unseres Stadttheater-Orchesters unter Kapellmeister Alfred Eschmanns Leitung statt. Aus dem reichhaltigen Programm, das die verschiedensten Gebiete der Musikliteratur berührt, seien folgende Nennen genannt: Ouvertüre „Hygieine“ von Gluck-Wagner; Tonbilder aus „Naras Hochzeit“ von Mozart; „Madrigale a. d. Suite „Arlesienne“ von Bizet; „Aria“ „Intermezzo von Delibes; Ouvertüre „Meeresküste und glückliche Fahrt“ von Mendelssohn-Bartholdy; „Siegfried-Idyll“ von Rich. Wagner und die „Aufsorderung zum Tanz“ in der glänzenden Bearbeitung von Weber-Meisinger. Des ferneren steht eine neue Komposition von L. Ganne vornehmlich, benannt: „Innocenz“ für Solo-Violone (Konzertmeister Joh. B. F. K. e. g. e. l. l. e. r.) mit Streichquintett und Harfe. — Das Konzert findet im Abonnement statt, also keine Kaufgattung. Siehe heutiges Inserat.

### Ver eins- und Versammlungs nachrichten.

**Volksbildungsverein.** Auf die morgen, Donnerstag, 8 1/2 Uhr in den Wallstraßen stattfindende Trauerfeier für Herrn Oberlehrer Krenau sei nochmals hingewiesen.

**Der Frauen-Verein der Provinz Sachsen** hält in diesem Jahre seinen Herbstabend, den vierten seit der Gründung am 28. und 29. Mai in Weimars Saal ab. Der Vorstand umfaßt 15 Vereine an 9 verschiedenen Orten, die in reger Weise die Interessen der Frauenbewegung vertritt. Sie unterhalten Hochschulfestivals, Kinderkassen, sie sorgen für Fortbildungskursen, für gesunde Vergnügungen der schulpflichtigen Jugend, für Wanderfahrten, um ihr hauswirtschaftliche Kenntnisse zu vermitteln. Die Hauptaufgabe, die höchsten wissenschaftlichen Wert mit Nützlichem verbindet, wird durch einen rührigen Verein vertreten. Die Bekämpfung des Alkoholismus durch praktische Maßnahmen wie Errichtung von Wirtshäusern, Kaffeehäusern, alkoholfreiem Wein, ist das Arbeitsgebiet eines der Stammvereine, um die sich der F. V. d. P. S. schloß. Belehrensvorträge über staatliche und kommunale Einrichtungen werden in den verschiedenen Vereinen abgehalten, um die Mitglieder zur Uebernahme der Ehrenämter einer Borminderin, Waisenpflegerin und Armenpflegerin usw. vorzubereiten. Der F. V. d. P. S. liefert daher auch in seinen verschiedenen Vereinen eine ganz kultivirte Schaar von Frauen, die die verschiedensten Pflichten erfüllen. Auf dem Rechenschaftsabend werden die verschiedenen Vereine Bericht über ihre Tätigkeit im vergangenen Jahre ablegen, so daß ein Verein Nutzen aus den Erfahrungen des anderen ziehen und befruchtende Anregung austauschen kann. Der F. V. d. P. S. besteht sich als Mitglied des Bundes „Deutscher Frauen-Vereine“ an dessen Ganzen. In der Nachmittagsversammlung wird ein Referat über das eheliche Güterrecht gehalten von Frau D. Schneider-Magdeburg, 1. Vorsitzende des F. V. d. P. S. — In der ersten Abendversammlung wird Frau Marg. Bennowich-Halle, 2. Vors. d. F. V. d. P. S., über „Zweck und Ziele der Frauenbewegung“ reden; in der zweiten spricht Frau E. Medes-Kassel, die Leiterin des Evang. Fräuleinvereins, über „Arbeitsleben und Volksbildung“. Der Besluß des Vorstandes kann allen, die ein Interesse für soziale Beteiligungen haben, warm empfohlen werden. Teilnehmerkarten liegt jetzt schon zu haben bei Frau Selma Niedmann Magdeburg, Königstr. 22, und den verschiedenen Vorsitzenden der Landesvereine.

**Die Bezirksverwaltung Halle a. S. des Deutschen Techniker-Vereins** hielt am letzten Sonntag ihren 12. Bezirksrat unter außerordentlich starker Beteiligung ab. Nachdem vormittags eine Besichtigung des fädt. Elektrizitätswerkes stattgefunden hatte, begannen nachmittags 3 Uhr im „Schultheiß“, Werkzeugschule, die geschäftlichen Verhandlungen, welche sich hauptsächlich um einen neuen Gebäudesatz und Verbandsanträge drehten. Auf dem zu Pfingsten in Köln a. Rh. stattfindenden Verbandstag wird die Bez.-Verw. Halle durch den 1. Vorsitzenden Herrn Otto Schneider vertreten, ferner noch durch die Herren Reichelt S. Kaiser-Halle, fädt. Maschinenmeister L. Hauschild und Oberingenieur H. Korn-Magdeburg. Ferner wurde Herr Ing. Wolf Heidenreich zum 1. Schriftführer neu gewählt.

**Männergesangsverein Halle-Ost** (Leitung: Kurt Thiele), Volksliedabend. Eine Vortragsfolge allein dem Volksliede gewidmet ist, wenn die Auswahl der Chöre eine gute, für den Dirigenten immer eine dankbare Sache. Kommt nun noch hinzu, daß die Gesänge keine technisch nennenswerten Schwierigkeiten bieten, so kann sich der Dirigent um so mehr der Ausarbeitung des Vortrags widmen. Herr Thiele hatte das denn auch in sorgfältigster Weise getan. Besonders fiel die angenehme Behandlung der Silbengewichte sowie die gute Vokalführung vortrefflich auf, was bei einem so jungen Chor (gegr. 1906) als nennenswerte Leistung anzusehen ist. Besonders schön wurde gelungen: „Mebers Jahr, mein Schatz“ von Siller, „Beim Holzertraum“ v. Richter, „Verlassen, verlassen“ von Hofstad und „Es geht bei gedämpfter Trommelklang“ von Siller.

**Der Vaterländische Arbeiterverein zu Halle a. S.** veranstaltet am kommenden Freitag den zweiten seiner Lichtbildervorträge. Herr Prof. Wedharz wird sprechen über „Das Volk in der Welt“. Beginn 8 Uhr abends in dem Germania-Saal, Gr. Stein- straße 27/28. Eintritt für Mitglieder und deren Angehörige frei.

**Eine Zusammenkunft ehemaliger Gaudenianer** findet am Freitag, den 19. d. M., 3 1/2 Uhr im Hotel Kronprinz (Evangel. Vereinshaus) statt. Frühere Mitglieder anderer Städtegemeinden und Freunde der Brüdergemeinde sind willkommen.

### Wetterwarte Magdeburg der „Magdeburg. Zeitung“.

Mittwoch, 17. April, 6 Uhr morgens.

Das Hochdruckgebiet, welches die Wetterlage seit einigen Tagen beherrschte, ist noch etwas weiter östwärts gewandert, sein Kern liegt heute östlich der Weichsel. Im Dienstbezirk dauert bei stillen Winden das heitere und trockene Wetter

fort, die Maximaltemperaturen erhöhen sich gestern bis zu 14 Grad. Im Bereiche des hiesigen Drucks haben wir auch morgen bei stillen Winden heiteres, trockenes Wetter mit zunehmender Erwärmung zu erwarten.

### Meteorologische Station.

	16. April	17. April
	9 Uhr abends	7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	761,7	761,4
Thermometer Celsius	7,3	4,8
Rel. Feuchtigkeit	92%	80%
Wind	SW	NO

Maximum der Temperatur am 16. April: 12 1/2 °C.  
Minimum in der Nacht vom 16. April zum 17. April: 1,5 °C.  
Niederschlag am 17. April: 7 Uhr morgens: 0,3 mm.

### Aus dem Leserkreise.

(Für die Verantwortlichkeiten unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für die Richtigkeit in vollem Umfange der Einträge verantwortlich.)

### Heimische Bauweise.

Der Vortrag des Herrn Regierungsbaumeisters Genfel, Deitshch, hat zu einer lebhaften Aussprache durch unsere Presse Anregung gegeben. Das ist ein gutes Zeichen; denn nur dann, wenn der wunde Punkt getroffen und fräftig berührt wird, äußert sich der Lebende. Eine solche Soterzenerklärung ist auch die Ausführung in Nr. 170 der Saale-Ztg. in der Spalte „Aus dem Leserkreise“ unter dem Titel „Heimische Bauweise“ ist dazu bemerkt, daß eine entsprechende Auseinandersetzung nicht durch so häufig zugewandte Entgegnungen gebietet ist, sie richtet sich selbst, denn es vermag die einseitige materielle Seite zu sehr, von der aus die Stellungnahme zur Frage erfolgte. Der Herr Regierungsbaumeister Genfel hat am 10. April in der Saale-Ztg. auf einen Angriff geantwortet und der Dachpappenfabrikation den sehr beherzigenswerten Rat gegeben, doch selbst lieber positive Arbeit zu liefern an Stelle ihrer übertriebenen Angriffe. Tatsächlich hat auch nur eine Baubank für fast Jahrzehnten so wenig in ihren Produkten Fortschritte aufzuweisen als die genannte. Es ist leichter über „Altbauische Schwärmerien“ zu ironisieren als ästhetische Werte zu schaffen, an denen unser Volk und auch der Kreis Bitterfeld seinen Ueberfluß befißt. Es ist eine Ueberzeugung, daß mit unserer Betriebsaufhebung auch in der Weise, wie ihr Herr Genfel zu dienen glaubt, die dem Zustand abgenommenen modernen und erprobten Erzeugnisse der Industrie und Technik unangesehen über Bord“ geworfen werden.

Das doppelte Fragezeichen, mit welchem der Schlußsatz unterzeichnet wird: „Führt damit ein König, Baubeamter die Interessen baulehrender Unternehmer, Industrieller und Handwerker?“ müßte man besser noch einmal rufen und links neben diese Frage setzen. Die Forderungen im Interesse eines schönen Heimathales sind nicht derart, daß sie auch nur einen neuen Neubau verhindern; in den meisten Fällen ist keine Versteuerung mit den Änderungen verbunden, und da, wo sich eine Preissteigerung herausstellt, ist sie immer derart, daß dem Bauführer sein Unternehmen nicht verleiht wird. Das ist eine alte Erfahrung der Baumeister. Im Grunde werden Letztere einst am meisten mit Genugthuung und Freude auf die jetzigen Heimathausbewegung zurechtfinden. Sie gibt ihnen ein Mittel in die Hand, den Bauenden Konzeptionen abzumühen, so daß Bauwerke entstehen, auf die wir einst mit Wohlgefallen blicken können, und was das nicht ganz gelingen sollte, daß immer das Betreuer und der gute Wille sich ausspricht, dem Schönen dienen zu wollen. Mit dem Bild dieser Beschreibung können wir gegenwärtig nicht auf allem, was bisher Bauende Hände geschaffen haben, weisen, und da sind es besonders die kleinen Häuser, Neben- gebäude und Hinterhöfe, welche als Unschönheit behandelbar wurden. Von diesem Gesichtspunkte aus König, Baubeamter des Herrn Genfel, seiner amfänger und seinen Vorträgen in öffentlichen Versammlungen mit Dankbarkeit gedenken. Er verlangt wohl nicht, daß man allen seinen Ansichten abendprüchlos beitrete; aber inwiefern darf er erwarten, daß der Idee seiner Betreibung Gerechtigkeit widerfähre, und am meisten müßte dies der Fall sein, wenn es in dem Kreise sich zeigt, welcher beruflich mit ihm in ständiger Beziehung steht.

Ich habe letztens dem Vortrage beigewohnt, welcher von dem Genannten in Bitterfeld gehalten wurde. Es mußte damals als ein Mangel bezeichnet werden, ob durch Zeit oder andere Umstände veranlaßt, weiß ich nicht, daß über ein Thema von so allgemeinem Interesse und bei dem Befähigtem vieler erfahrungreicher Männer der Praxis keine Aussprache sich angeschlossen müßte dies den Ansichten des Vortrages entsprechen und selbigen Mißverständnisse und andere Hinterrisse beseitigen helfen.

In den aufgestellten Forderungen des Herrn Regierungsbaumeisters fanden sich mehrfach zwei Grundforderungen gegenüber: Das Prinzip der Mäßigkeit und das Schönheitsprinzip. Ich erinnere an die Fensterfrage, Verleider oder Aug. Fensterläden oder Jalousie? Hier wird bei Entscheidung die Stärke des Materials der Ausschlag geben, und meistens ist's wohl das der Mäßigkeit, für meine Person war ich für Fenster des landläufigen Bauaus, hatte aber mit den Erfahrungen der praktischen Hausfrau nicht geredet und habe, durch Einflüß in die Arbeit der Fensterreinigung meine Ansichten über Fensterreform, dem Mäßigkeitsprinzip nachgebend, geändert. Das darüber ein andermal.

Ich möchte mit einem Wunsche schließen: Sollte von Seiten des Herrn Regierungsbaumeisters Genfel der Vortrag Wiederholung finden — die Preisführungen haben allen Anlaß dazu gegeben —, so würde es sich empfehlen, einzelne Teile des Bauwesens zum Gegenstand des Vortrages zu wählen, also eine Teilung des Inhalts für mehrere Darbietungen vorzunehmen und daran eine Aussprache anzuschließen. A n n e h m e.

### Bäder und Kurorte.

**Bad Ester.** Die Himmelfahrt auf das bekannte Agl. Eich- Moor- und Mineralbad Ester, die jetzt Jahren in den Bädern der Schiffschen Staatsbäder ausgingen, werden gegenwärtig durch Neubau ersetzt. Sie bilden für das Bad eine vorzügliche und, wie die Verhältnisse des Bades kennt, auch berechtigte Klame. Unter den auf dem Platz abgegebenen Seilmitteln und Seilanzeigen ist das Cuxellen-Exanatorium zur Aufnahme von Reklamationen erwähnt, das, wie bereits durch die Verhandlungen im hiesigen Landtage bekannt, als das einzige durch das Wasser der stärksten Radiumquelle der Welt zu Brambach bei Bad Ester gespeist wird.

**Bad Neuenahr.** Bereits seit dem 9. d. M. ist das Thermal- Loheshaus wieder geöffnet, so daß neben der Trinitat auch die Bad- Kur in vollem Umfange gebraucht werden kann. Da das

Thermal klimatisch sehr begünstigt ist, so kann eine Frühlingskur in Bad Neuenahr unbedenklich unternommen werden.

Nach dem Tode der Witternachsfolone und Fjorde führt uns die „Witternachsfolone“, herausgegeben von der Bergische Dampfmaschinen-Gesellschaft in Bergum und der Norddeutsche Dampfmaschinen-Gesellschaft in Lönningum. In dem mit zahlreichen Illustrationen, die uns mit den Naturerscheinungen der wärdlichen Länder bekannt machen, mit erklärenden Gelehrten und Schiffskapitänen hübsch ausgestatteten Führer werden eine Anzahl Bergbauarbeiten, nach den Fjorden, nach dem Nordkap, nach Spitzbergen und dem ewigen Eise beschrieben. Ueber Fjorde- zeiten und Fjordezeit der einzelnen Fjorden gibt der Führer jede gewünschte Auskunft. Das Büchlein ist kostenfrei zu beziehen von dem Vertreter F. J. Reimers, Hamburg, Gledens- gießerwall 6.

### Letzte Nachrichten.

### Die „Titanic“-Katastrophe.

\* Newyork, 17. April. (Orig.-Dep. des Hirsch-El-Bur.) Der Kapitän des Dampfers „Titanic“, der heute nacht in Newyork eintraf, hat einige Fischebörten in der Nähe der Stelle, wo die „Titanic“ gesunken ist, gefischt und glaubt bestimmt, daß diese noch mehr Ueberlebende der „Titanic“ an Bord haben. Nach weiter eingelaufenen Nachrichten sieht es sehr, daß von der Schiffsmannschaft nur der 2., 3., 4., und 5. Offizier sowie der Marconi-Telegraphen- beamte gerettet wurden. Von allen Seiten wird jetzt be- hauptet, daß die „Karpathia“ der einzige Dampfer ist, der Ueberlebende der „Titanic“ an Bord hat, den übrigen Damp- fern, die zu Hilfe eilen wollten, ist es nicht mehr möglich ge- wesen, das Schiff rechtzeitig zu erreichen. Eine genaue Schiffs- liste mit den Namen der Geretteten oder Umgekommenen liegt noch nicht vor.

Newyork, 17. April. Die „Karpathia“ mit den Ueberlebenden der „Titanic“ an Bord steht jetzt in drahtloser Verbindung mit Gable Island und nach Mitteilungen der Beamten der White Star Line sind Einzelheiten der Katastrophe bald zu erwarten. Der Postmeister von Newyork erklärt, daß sieben Millionen Briefe mit der „Titanic“ gesunken sind. In der Unfallstelle herrschte gestern heftiger Sturm und eisige Kälte. Die zu Hilfe herbeigekommenen Dampfer haben die Suche nach weiteren Ueberlebenden damit aufgegeben. Obwohl die „Karpathia“ bereits mit ameri- kanischen Stationen in Verbindung steht, hat sich noch kein einziger der Ueberlebenden über die Katastrophe ausgelassen.

### Das Beileid des Kaisers.

\* Berlin, 17. April. Der Kaiser hat an den König Georg von England ein in herfürigen Worten gehaltenes Beileids-telegramm zum Untergang der „Titanic“ ge- richtet.

### Ein preussischer Hauptmann unter Spionageverdacht verhaftet.

h. Insterburg, 17. April. (Privat-Telegramm.) Eine aufsehererregende Verhaftung wird jetzt bekannt. Als gestern abend der in Gphtischen allgemein bekannte preussische Grenzkommissar Hauptmann D. D. D. D. D. eine hochgeleitete russische Persönlichkeit über die Grenze Grenzpolizei verhaftet und bis zur Stunde noch nicht wieder freigegeben. Die russische Behörde begründet die Verhaftung mit angeblicher Spio- nage. Von preussischer Seite sind sofort die notwendigen Schritte unternommen worden, um die Angelegenheit aufzu- klären.

### Schwerer Fliegeranfall.

Berlin, 17. April. (Privat-Telegramm.) Auf dem Flugplatz Johannisthal stießen heute vormittag in der Luft zwei Fahrzeuge zusammen. Während der eine Pilot unverletzt blieb, trugen der Führer des anderen Aeroplans Leutnant B. W. a. u., sowie dessen Schwester, die die Fahrt als Passagiere mitmachte, zum Teil erhebliche Verletzungen davon.

### Minister Thelemann geht.

h. München, 17. April. Der bayerische Justizminister Herr v. Thelemann wird wahrscheinlich aus dem Kabinett Hertling ausscheiden. Anlaß zu diesem Schritt Thelemanns gibt zweifellos der Jesuitenerlaß, gegen den der Minister, der der Renommierprotestant des Mi- nisteriums ist, opponiert.

Jülich, 17. April. Kaiser Wilhelm hat am Grabe des durch Sturz vom Pferde tödlich verunglückten Generalstabs- majors Wille ein prächtiges Blumenarrangement niederlegen lassen.

### Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsentgelt beizulegen.)  
H. A. Halle. Der Spruch: „Rebe, wie du, wenn du nicht, wünschst wirst gelebt zu haben“, kommt von C. E. L. e. r. i.

H. A. 27. Diese Worte sind uns nicht bekannt; wir konnten auch trotz wiederholter Erkundigung nicht erfahren, was sie be- deuten.

Herrn J. R. in Z. St. W. Die „Hochschule“, Berlin SO.; Bild und Film“, München-Gladbach; „Der Rinnatogast“, Düsseldorf.

H. S. S. Diese Mitteilungen können Sie nur von den Stombedeuten der betr. Orte erhalten oder von einem An- wohner, der die Namen für Sie vom Ausgange abschreibt und Ihnen scheinlich zusendet.

### Foulard-Seide v. 96 Pf. ab

— Schon verkauft! — Verlangen Sie Muster! —

G. Homburg, Wülrich.



**Hüte**  
- distinguierte Formen -  
- erstklassige Fabrikate -  
**O. V. Borchert,**  
Gr. Steinstrasse 74,  
neben Café Bauer. - Tel. 1191.

**Walhalla-Theater**  
Direktor u. Gastspiel: Paul Wittchen.  
Deutsches Gastspiel-Ensemble des  
Lyseum-Theaters, London. Dir. Gust. Gollbach.  
**Das Teufelsweib.**  
Sensations-Anstaltungstext in 8 Aufzügen v. Walter Melville.  
Neue glänzende Dekorationen und Ausstattung.  
In England, Amerika, Australien u. Neu-Seeland über  
**15000 Mal** aufgeführt.  
- Anfang 8<sup>10</sup> Uhr. -

**Raben - Insel**  
**Etablissement Kurzhals**  
Einem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnis  
dass meine Lokalitäten morgen **Donnerstag,**  
den 18. April  
Familienfeierlichkeiten halber geschlossen  
sind.  
E. Kurzhals.

**Passage-Theater**  
Lichtspielhaus,  
Halle a. S., Leipzigerstrasse 88.  
Grösste und vornehmste Lichtbildbühne am  
Platze, ca. 1000 Personen fassend.  
Ab **Mittwoch,** den 17. April 1912  
Programm - Wechsel.  
Derselbe bringt neben einem reichhaltigen und äusserst  
ansprechenden regulären Programm den gewaltigen  
Sensations-Film:

**Der Unbekannte.**  
Monstre-Mimodrama in 2 Abteilungen u. 52 Bildern.  
In der Hauptrolle:  
**Claire Wallentin** —  
**Gräfin Wolff-Metternich.**  
Die Direktion.

**Würzburger.**  
Morgen **Donnerstag**  
**Schlachtfest.**  
Schlachtingevoll Ludwig Hieser.

**Lehrer-Sterbekasse zu Halle a. S.**  
Ordentliche Mitgliederversammlung  
Mittwoch, den 24. April, abends 9<sup>10</sup> Uhr  
im „Würzburger“, Gallorenhf.  
Tagesordnung: Jahresbericht, Rechnungslegung, Mitteilungen,  
Der Vorstand.

**Frisch eingetroffen:**  
**Caplex.**  
**Otto Gottschalk**  
und Filialen.

**Sommer**  
Bis zu 100 m komplettes  
**Schmalpurgleis**  
m. Hienenschuppen, 0,80-1,00 m  
Breite m. 2 Drehplatten oben  
2 Bögen u. 2-3 Abzweigen,  
sowie 1 Nistwagen, alles  
gebraucht, aber sehr gut erb.  
zu kaufen gesucht. Preis erb.  
u. C. 3222 an Hasenfeldt &  
Bogler, Halle.

**Landaulet**  
a. erfrischend, oder leicht und bequem  
er ist unerschöpflich, moderner, halt-  
bar, gut wie ganz neu u. hochpreisig.  
Preis 100. Auf Wunsch 120.  
22 Markt, Koch & Sohn,  
Bismarckstr. 25, Halle.

**Stadt-Theater**  
in Halle a. S.  
Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards  
Donnerstag, den 18. April  
20. Vorstellung im Abonnement.  
1. Bieraal.  
Zum letzten Male:  
Novität! Novität!  
**Die fünf Frankfurter.**  
Suffspiel in 3 Akten v. R. Köhler.  
Spielleitung: Walter Sieg.  
Vorher:  
**Die schöne Galathee.**  
Operette in einem Akt von Franz  
von Suppé.  
Spielleitung: Karl Stahlberg.  
Musikfalsche Leitung:  
Wolfgang Helbig.  
Nach der Operette längere Pause  
Anf. 7<sup>10</sup> Uhr. Ende 10<sup>10</sup> Uhr.  
Freitag, den 19. April 1912  
Sonder-Vorstellung h. vollständig  
aufgehobenen Abonnement.  
Benefiz  
Adels und Karl Stahlberg.  
Gespiel des Operettenors  
Otto Peters.  
**Der Opernball.**  
Operette in 3 Akten von R. Sey-  
dewitz.  
Im 2. Akt: Redoute.  
Gefangs- und Tanz-Einlagen.  
Im Weinhaus Broskowski  
ausserordentl. Dekorationen,  
a. Bort. 50, 60, 75, 85 u. 100 Stk.  
**Passage-Theater.**  
Lichtspielhaus.  
- Halle, Leipzigerstr. 88 -  
Programm-Wechsel  
eben Mittwoch und Sonnabend  
Beginn der Vorstellungen:  
Wochentags präzis 4 Uhr.  
Samstags u. Festtage

**Gr. Ulrichstr.**  
4/5.  
**Kaiser-Panorama.**  
von  
Sohnhausen  
bis Zürich.

**Neuenahr**  
Sanatorien für  
**Zuckerkrankte**  
Prosp. Dr. Kütz

**Gründlichen**  
**Gesang-Unterricht**  
erteilt Frau  
Hofmann-Formaneck,  
frühere Prima-Donna am Hof-  
theater zu Weimar etc.  
An der Universität 17.

**ZOO.**  
Donnerstag, 18. April,  
abends 8 Uhr.  
**Gesellschafts-Abend.**  
Konzert vom  
Stadttheater-Orchester  
(Kapellmeister Alfred Eismann)  
Eintrittspreis 40 Pf. im  
Vorverkauf 40 Pf. (Ordnungs-  
Scheine). Hohen u. Koch und  
die durch Blat. Fernit. Sig-  
Gef. für Dames, u. Vor-  
ausgärten keine Nachzahl.

**Gr. Ulrichstr.**  
4/5.  
**Kaiser-Panorama.**  
von  
Sohnhausen  
bis Zürich.

**Optische Waren**  
preiswert und gut  
**Doppelfocus-Gläser**  
für Nähe u. Ferne  
Originalpreisen  
empfiehlt  
**Otto Unbekannt**  
1a Gr. Ulrichstr. 1a.

Jeden  
Montag  
u. Don-  
nerstag  
Grosser  
Schlach-  
tfest  
Bernhard Borge, Domplatz 10,  
Pfeilstr. 188a. Tägl. frische Ge-  
bäck. Strasswurst, frische Würst.

**Paletots**  
- Raglan - Ulster -  
- für Damen und Herren -  
- Eleganter Sitz - Feinste Ausführung.  
**O. V. Borchert,**  
Gr. Steinstrasse 74,  
neben Café Bauer.

**Apollo-Theater.**  
8.10 Uhr! Direction: Gustav Poller. 8.10 Uhr!  
**Die Junghänel-Sänger**  
erzielen mit ihrem neuen, vorzüglichen Solosänger u. den  
zum 2. Malen 2 Sopranen: „Mutter reiß ins Web“  
allabendlich beispiellosen Erfolg!  
Vorungsharten mit bedeutender Ibersetzung!  
Preisermäßigung

**Bad Hersfeld**  
**Lullusbrunnen**  
gegen  
**Magen- u. Darm-**  
krankheiten, Zuckerkrankheit,  
Fettleibigkeit, Leberleiden,  
Gallensteine, Gicht,  
Nieren- und Blasenleiden.  
Kurzeit: 1. Mai bis 1. Okt.  
Diätetische Kuranstalt: St. Wigber-  
höhe, Fischschwansee bei  
Hauerkirchen. Vorräte in allen Apo-  
theken und Mineralwasserhandlungen.  
Prospecte kostenlos durch d. Kurdirektion.  
Hauptniederlage: **Heinhold & Co., Halle a. S.**

**Bei Schlaflosigkeit**  
nach gestiger u. körperl. Überanstrengung, Aufregung, Ärger,  
Sorgen u. allen nervösen Zuständen, wirken 1-2 Löffelchen-Pulver  
(Vorwacht) überraschend beruhigend u. nervenkraftig. Nerven,  
sind unschädlich, Nervösität, garantiert frei von Morphin, Opium  
und dergl. Giften. Bestandl.: Leitholz (Hauptbestandl. u. Nervensubstanz),  
Nervose 20 in 20 Partikeln. Erhältl. m. Gebrauchsanw. in Glas. A. 2. 3. 60  
in Halle: Löwenapotheke, Engelpotheke, Hohenzollernapotheke.  
Von Freitag, den 19. d. Mts., ab  
empfehle ich eine große Auswahl  
**Oldenburger Ackerpferde**  
schweren Schlags  
und vornehme  
**Hannoversche Wagenpferde**  
in allen Farben und guten Baaren.  
**Chr. Körber,** Dorstehaus 7.  
Telephon 1195.

**Saiten**  
für alle existierenden  
Musik-Instrumente  
stets frisch am Lager.  
unter  
**Gust. Uhlig,** Leipzigerstr.  
Grösst. Musikinstrumenten-Lager.  
**Blumenkästen,**  
gut lackiert,  
in allen Längen vorrätig.  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 90.  
**Blüthner Piano**  
vorzüglich erhalten, prachtvoller  
Ton für nur 210.- 450.- zu  
verkaufen. Beste Garantie.  
**B. Döll,**  
Grosse Ulrichstrasse 33/34.

**Linoleum**  
für Zimmer,  
für Treppen  
und Läden.  
**Linoleum**  
Teppiche.  
ca. 500 Stück,  
Größen:  
150/200, 200/250, 200/300, 300/400  
zu sehr billigen  
Preisen.  
**Arnold & Troitzsch,**  
Gr. Ulrichstr. 1,  
Fernsprecher 485.

**Dr. Kohns**  
**Yohimbin**  
Tabletten  
Pflanzl. 2 20 50 100 Tab.  
M. 2. 0. 10.-  
Hervorragend bei vorzeitiger  
Nervenschwäche.  
Halle: Löwen-Apoth., am Markt.  
Leipzig: Engel-Apothek.

Garten zurechtmachen und  
im Ebnung zu  
halten nimmt noch an  
**W. Bosse,** Gr. Brunnenstr. 65.

**Weisse**  
**Serrenhemden**  
prima Qualität  
von 2 M. an.  
**Hallesche Wäschefabrik,**  
42 Geistsstrasse 42.



**Versilberte Bestecke**  
Beste Ersatz für echt Silber  
Verkaufsstellen an allen  
grösseren Plätzen  
**Württembergische**  
**Metallwarenfabrik**  
Geislingen-St.

**Grosse Auswahl**  
in schwer versilberten Affenidwaren und Bestecken  
der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen-St.  
sowie massiv silberne Bestecke, Essstöffel, Kaffeestöffel etc.  
20 neue Modelle vorrätig  
empfiehlt **Paul Maseberg,** Juweller,  
nur Gr. Ulrichstr. 48, gegenüber der Böhrergasse,  
Sehenswerte Ausstellung Maseberg-Passage und 3 Schaufenster.

**Schreibarbeiten jeder Art,**  
wissenschaftl. u. geschäftl., Hand u. Maschine, vervielfältigungen  
Hilfsschrift, Geographie u. a. meist  
**Hallische Schreibstube.**  
Wohnung, Untereben, Verschönerung Stellenleiter  
Kalle für Schreibs. Konitor, Bureauarbeit auf Stunden und Tage  
auch ins Haus und nach answärts.  
Karlstrasse 16. Fernsprecher 279A.